

Euregionaler BrainFlow – Analyse des euregionalen grenzüberschreitenden Migrationsverhaltens Hochqualifizierter

Kurzvorstellung des Projekts

Auftraggeber	EU (INTERREG)
Auftragnehmer	Hochschule Niederrhein Niederrhein Institut für Regional- und Strukturforchung NIERS
Ansprechpartner	Prof. Dr. Rüdiger Hamm Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6411 Fax: + 49 (0) 2161 / 186 - 6313 mailto: Ruediger.Hamm@hs-niederrhein.de
	Christiane Goebel, Dipl.-Ingenieurin Fon: + 49 (0) 2161 / 186 - 6401 Fax: + 49 (0) 2161 / 47578-199 mailto: Christiane.Goebel@hs-niederrhein.de
Kooperationspartner	Fontys Internationale Hogeschool Economie
Fertigstellung	April 2013

Hintergrund des Projekts

Sowohl Deutschland als auch die Niederlande befinden sich im Übergang von der Industrie- zur Wissensgesellschaft. Die voranschreitende Globalisierung bewirkt eine Auslagerung von einfachen Produktionstätigkeiten ins Ausland, wo immenses Sparpotenzial besteht. Seltener ausgelagert werden solche Tätigkeiten, die eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter erfordern. Die Bedeutung von Hochqualifizierten für die Wettbewerbsfähigkeit von Ländern und Regionen nimmt folglich zu. Parallel zur Globalisierung bestimmt eine weitere Entwicklung die gesellschaftspolitischen Diskussionen unserer Zeit: der demografische Wandel. Während die Bevölkerung immer älter wird, nehmen die Geburtenzahlen ab. Zusätzlich beklagen sowohl die Niederlande als auch Deutschland inzwischen einen negativen Wanderungssaldo. Als Konsequenz schrumpft die Erwerbsbevölkerung. Eine steigende Bedeutung von Hochqualifizierten in Zusammenhang mit einer schrumpfenden Erwerbsbevölkerung führt zu einem Engpass, der unter dem Begriff ‚Fachkräftemangel‘ diskutiert wird. Auch wenn Arbeitsmarktexperten diesen mehrheitlich noch nicht flächendeckend identifizieren, so sehen sie sehr wohl Anzeichen für regionale und sektorale Engpässe. Der Kampf der Regionen um Hochqualifizierte („War for Talents“) läuft bereits auf Hochtouren und wird sich weiter intensivieren. Die euregio rhein-maas-nord ist dabei einer zusätzlichen Schwierigkeit ausgesetzt: sie wird durch die deutsch-niederländische Grenze durchschnitten. Trotz theoretisch uneingeschränkter Freiheiten des Faktors Arbeit in der EU gibt es Anzeichen dafür, dass die Möglichkeit der Arbeit im Nachbarland zu selten in Erwägung gezogen wird. Stattdessen zieht es Hochqualifizierte in wesentlich weiter entfernte nationale Arbeitsmärkte. Die theoretisch nicht mehr existierende Grenze erweist sich als unsichtbare Barriere, die den großen gemeinsamen Arbeitsmarkt in zwei kleinere teilt, die

sich zu allem Überfluss auch noch in nationalen Randlagen befinden. Die euregio als Ganze erleidet dadurch einen sogenannten ‚Brain Drain‘, eine Netto-Abwanderung von Hochqualifizierten. Ziel der euregio sollte es sein, diesen Brain Drain zu verhindern und ihre Hochqualifizierten an die Region zu binden, ob auf deutscher oder auf niederländischer Seite. Das würde nicht nur zu einer Erhöhung der Gesamtzahl von Hochqualifizierten führen, sondern zusätzlich auch noch den gegenseitigen Austausch („Brain Exchange“) zwischen deutschem und niederländischem Fachwissen erhöhen und somit die Arbeitsproduktivität steigern.

Ziele

- Etablierung einer Forschungsk Kooperation zwischen den beiden Hochschulen der euregio rhein-maas-nord
- Stärkere Bindung der Hochqualifizierten aus der Region
- Intensivierung des grenzüberschreitenden Austausches von Hochqualifizierten innerhalb der euregio rhein-maas-nord

Vorgehensweise

Phase 1

- Analyse von wirtschaftstheoretischen Untersuchungen (1.) über Migrationsdeterminanten von Studenten und Hochschulabsolventen sowie (2.) über die Auswirkungen von Staatsgrenzen auf regionale Arbeitsmärkte



Phase 2

- Entwicklung eines Fragebogens für aktuelle Studenten und Absolventen der beiden Hochschulen der euregio rhein-maas-nord
- Durchführung der Befragungen zum einen an der Hochschule Niederrhein und zum anderen an der Fontys International Business School Venlo



Phase 3

- Evaluierung der Ergebnisse

Das Projekt wird im Rahmen des INTERREG IV A-Programms Deutschland-Niederland 2007-2013 mit Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und aus dem Rahmenprojekt 3 „Gesellschaft und Integration / People to People“ der euregio rhein-maas-nord kofinanziert. Das Projekt wird begleitet durch das Programmmanagement bei der euregio rhein-maas-nord.